

SCHULSPIEGEL

ШКОЛЬНЫЙ СПИГЕЛ



SCHULJAHR 2017/18 | FRÜHLINGSAUSGABE | NR 58

INHALT

Frühlingserwachen	3
Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen (SchuFaTas)	4
Anmeldung SchuFaTas	5
«SchülerInnen-Taxi» Bärenmatt	7
Früherkennung	7
E-Bike für Lernende	7
Die Planung des neuen Schuljahres 2018/2019 ist in vollem Gange	8
LP 21: Einführung und Konsolidierung	9
Schulsozialarbeit	9
Musikschule Rottal	10
Jugendarbeit Ruswil	11
Neuzugang	12
«Tschau Sepp» oder doch lieber «Obenabe»? »	12
IF-Atelier: «Was dich und mich bewegt – Journalisten gesucht»	13
Schulfasnacht im Dorfschulhaus	15
Auf Sendung!	16
«I spy a fish... Ich sehe einen Fisch.»	16
Was passiert mit unseren Abfallsäcken?	17
Weihnachtszeit in Sigigen	18
Ziswiler Schneespotttag	19
Autorenlesung an der Sekundarschule Bärenmatt	20
Weihnachtsanlass im Schulhaus Bärenmatt	21
Geografie 2. Teil	21
Auf den Spuren des Trinkwassers	22
Tierisch, Tierisch...	23
Schneespottlager 2018	24
«Unvergessliches Erlebnis»	24
Schneespotttag Bärenmatt 2018	26
Impressionen Fasnacht 2018 an der Schule Ruswil	27
Schulspiegel Agenda	28

SCHULLEITUNGSTEAM

Schulleiter

Christof Burkart
Bärenmattweg 1
6017 Ruswil
041 495 12 01
schulleitung@ruswil.educanet2.ch



Bereichsleiter Primar

Marco Breu
Bärenmattweg 1
6017 Ruswil
041 495 02 90
marco.breu@ruswil.educanet2.ch



Bereichsleiter Sek

Guido Heller
Bärenmattweg 1
6017 Ruswil
041 495 31 71
guido.heller@ruswil.educanet2.ch



IMPRESSUM

SCHULSPIEGEL NR. 58

MITTWOCH, 16. MÄRZ 2018

Redaktion und Layout:

Marc-Toni Egger

Auflage:

700

Erscheint:

November, März, Juni

Druck:

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil



Rückmeldungen, Kritiken, Vorschläge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an Marc-Toni Egger, Schulspiegel, Bärenmattweg 1, 6017 Ruswil oder an schulspiegel@ruswil.educanet2.ch

Titelbild: Schulisches Frühlingmotiv



Frühlingserwachen

Der Frühling beschert immer wieder Überraschungen. Zwar haben die Meteorologen den Frühlingsanfang bereits für anfangs März bestimmt. Doch dieser lässt uns noch ziemlich im Stich. Nicht im Stich lässt uns der Schulalltag. Die Fasnachtsstimmung hatte uns Ende Februar fest im Griff, was sich auch auf unsere Berichterstattung aus-

wirkt. Aber auch die Planung für die nächsten Jahre mit Lehrplan 21 lässt uns nicht ruhen. Die Primarschule hat die Umsetzung bereits vorgenommen und lebt sich nun ein. Sicherlich muss hie und da noch angepasst werden, weil die Erfahrungen gänzlich fehlen. Doch auch dies wird sich in der nächsten Zeit einpendeln.

Die Sekundarschule bereitet sich mit Vorkursen vor und bearbeitet die neuen Fächer wie Medien und Informatik oder NMG (Zusammenschluss von Geschichte und Geografie). Auch die Inhalte der übrigen Fächer werden überarbeitet und den Voraussetzungen, welche die Primarschule schafft, angepasst. Hiermit wird der Übertritt von der Primar- in die Sekundarschule um ein Vielfaches erleichtert.

Auch die Schulsozialarbeit erlebt im Moment einen Übergang mit dem Eintritt der Schulsozialarbeiterin Nefise Zeqiri. Die Erleichterung der Arbeit ist aber bereits sichtbar.

Natürlich ergänzen weitere Themen diese Ausgabe, zum Beispiel über die Musikschule, welche gerade den Musikwettbewerb des Rottals hinter sich hat, oder die Jugendarbeit, welche mit Neuerungen auftrumpfen kann. Wiederum liegt Ihnen eine kompakte Ausgabe vor, die vollgepackt ist mit aktuellen Themen aus dem Schulalltag. Dazu wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Marc-Toni Egger,
Redaktor Schulspiegel

*Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiss nicht, was noch
werden mag,
Das Blühen will nicht enden.*

*Es blüht das fernste, tiefste Tal;
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!
Nun muss sich alles, alles wenden.*

Ludwig Uhland



Tulpen, welche bereits den Frühling einläuten.

Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen (SchuFaTas)

START IST GELUNGEN

Seit dem letzten Sommer werden im Bärenmattschulhaus die schuleigenen Tagesstrukturen geführt. Der Betrieb ist sehr gut angelaufen und mit Frau Schmid leitet eine erfahrene Sozialpädagogin den Betrieb. Die Verpflegung wird vom Alterswohnenzentrum Schlossmatt geliefert und von den Kindern mit Wonne verzehrt. Für Freizeitbeschäftigungen bietet das Schulhaus Bärenmatt ideale Voraussetzungen. Das Spielgerät beim Kindergarten, der Pingpong Tisch und sehr viel Umschwung für Spiele und Bewegung werden von den betreuten Lernenden gerne genutzt. In den SchuFaTas-Räumen finden die Kinder Platz zum Erholen, zum Spielen,

zum Hausaufgaben erledigen und zum Essen.

RUNDUM

Weiterhin steht auch die Tagesplatzvermittlung Rundum zur Verfügung. Betreuungszeiten können dort individuell und auch während der Ferienzeiten in Anspruch genommen werden.

ANMELDUNG

Die Schule benötigt die Anmeldung für die Tagesstrukturen und Rundum bis spätestens am 15. Mai 2018.

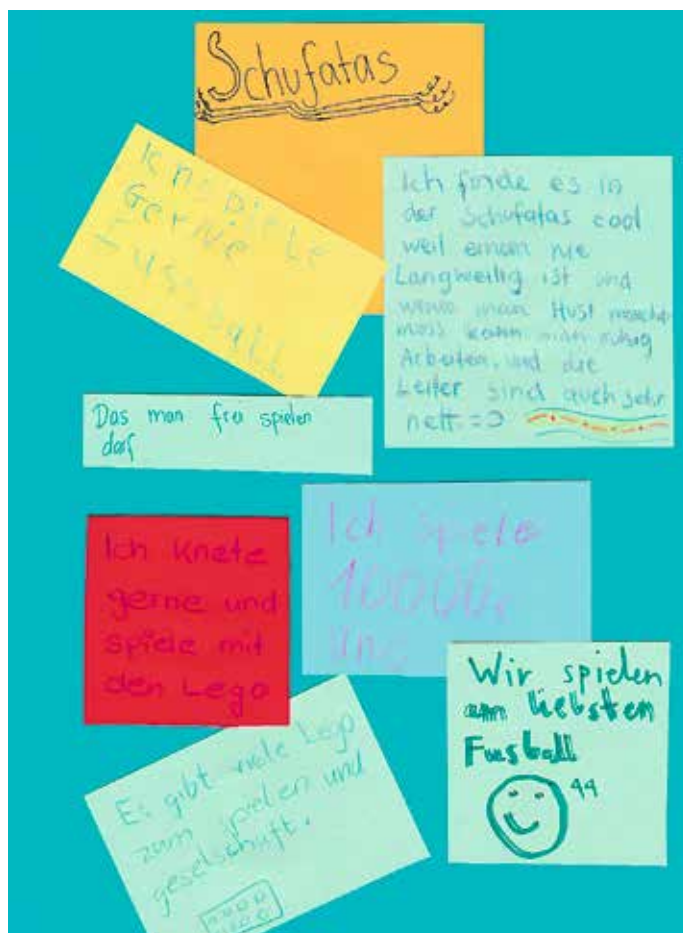
Da der Zeitpunkt für eine Anmeldung vor dem Erhalt des Stundenplans festgelegt ist, kann es nach Erhalt des

Stundenplans noch Wechsel bei der Verteilung der Wochentage und/oder der Elemente geben.

Die Schule muss Personal anstellen und Verträge mit den Angestellten verlängern. **Die Anmeldung ist daher verbindlich.** Für Kinder, die nach dem Anmeldetermin (15. Mai 2018) angemeldet werden, kann keine Platzgarantie übernommen werden.

Anmeldungsformulare sind auf der Webseite der Schule Ruswil schule-ruswil.ch unter «Informationen» zu finden. Weitere Informationen finden Sie im beigefügten Flyer oder auf der Homepage der Schule Ruswil.

Christof Burkart,
Schulleiter



Anmeldung SchuFaTas

DEFINITIVE ANMELDUNG FÜR DAS BETREUNGSANGEBOT IM SCHULJAHR 2018/2019

Name der Eltern: _____

Adresse: _____

Rechnungsadresse _____

Name des Kindes: _____ Geb.: _____

Telefon / Natel: _____ E-Mail: _____

Stufe: Kindergarten Klasse: _____

Primar Schulhaus: _____

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Betreuungselement I Ankunftszeit 07.15 – 08.15 Uhr					
Betreuungselement II Mittagsbetreuung und Verpflegung 11.45 – 13.45 Uhr					
Betreuungselement III Nachmittagsbetreuung 13.45 – 15.25 Uhr)					
Betreuungselement IV Nachmittagsbetreuung 15.25 – 18.00 Uhr					

Falls Ihnen aufgrund des Stundenplanes noch nicht klar ist, an welchen Tagen Sie eine Betreuung benötigen, können Sie hier die Anzahl der benötigten Elemente notieren.

Betreuungselement I Anzahl Tage: _____

Betreuungselement II Anzahl Tage: _____

Betreuungselement III Anzahl Tage: _____

Betreuungselement IV Anzahl Tage: _____

Sobald die Stundenpläne verteilt sind, ist es wichtig, dass Sie uns bis zum 30.06.2018 schriftlich mitteilen, für welche Tage Sie die Betreuung definitiv benötigen.

- Die Betreuungselemente stehen allen Kindern der Schule Ruswil zur Verfügung.
- Die Betreuungsangebote werden während der Schulzeit von Montag bis Freitag angeboten (ausgenommen Schulferien und Feier- sowie Brückentage).
- Der Weg zwischen Schulhäusern und Betreuungsangeboten liegt in der Verantwortung der Schule.

Weiter auf der Rückseite



TARIFLISTE FÜR ELTERNBEITRÄGE (GÜLTIG AB 1.8.2018)

Elternbeitrag pro Tag in Franken

Tarifgruppe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Steuerbares Jahreseinkommen	bis 25000	25000– 35000	35000– 45000	45000– 55000	55000– 65000	65000– 75000	75000– 85000	85000– 95000	95000– 105000	über 105000
Betreuungselement I Ankunftszeit 07.15 – 08.15 Uhr	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	6.00	7.00	8.00	9.00
Betreuungselement II Mittagsbetreuung 11.45 – 13.45 Uhr	10.00	10.50	11.00	11.50	12.50	13.50	14.50	15.50	16.50	17.50
Betreuungselement III Nachmittagsbetreuung 13.45 – 15.25 Uhr	4.00	4.50	5.00	6.00	7.00	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00
Betreuungselement IV Nachmittagsbetreuung 15.25 – 18.00 Uhr	5.00	6.00	6.50	7.50	9.50	11.50	12.50	15.50	17.50	19.50

Steuerbares Einkommen (letzte gültige Steuereinschätzung) Fr.

Diese Angaben dienen als Grundlage für die Berechnung der Elternbeiträge. Mit der Unterschrift unter die Anmeldung erlauben Sie uns, bei der Steuerbehörde der Gemeinde Ruswil Ihre Angaben zu überprüfen.

Der Elternbeitrag wird pro Semester gemäss den in dieser Zeit angemeldeten Leistungen in Rechnung gestellt.

Familien mit drei oder mehr Kindern erhalten über alle Tarifstufen folgende Rabatte auf den Gesamtrechnungsbetrag: drei Kinder 15%, ab vier Kindern 30%.

Die Anmeldung gilt für das ganze Schuljahr und ist verbindlich.

Ort, Datum

Unterschrift Erziehungsberechtigte

Anmeldung bitte bis spätestens 15.05.2018 an:

Schule Ruswil, Esther Schmid, Postfach 125, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil
schufatas@ruswil.educanet2.ch, 079 636 86 48

Rechtliche Grundlage: Verordnung (siehe www.schule-ruswil.ch)



«SchülerInnen-Taxi» Bärematt

Wir stellen immer wieder fest, dass es auf dem Trottoir und bei der Abzweigung in den Bäremattweg zu gefährlichen Situationen kommt, da «SchülerInnen-Taxis» auf dem Trottoir oder sogar in der Abzweigung auf die Lernenden warten. Die Kindergartenkinder haben

deshalb zu wenig Platz auf dem Trottoir. Den Lernenden, die mit Mofas und Velos unterwegs sind, fehlt die Übersicht, um gefahrlos in die Rosswöschstrasse einzufahren. Ebenfalls können KindergärtlerInnen auf dem Trottoir hinter den Autos übersehen werden.

Bitte helfen Sie uns, den Kindern rund ums Schulhaus einen sichereren Schulweg zu bieten und benutzen Sie den Parkplatz oder den Kiesplatz vor dem Bäremattschulhaus, um Ihre Kinder abzuholen.

*Christof Burkart,
Schulleiter*

Früherkennung

Jährlich werden die Eltern und Lernenden kurz über das Wohlbefinden der Kinder in der Schule befragt. Damit wollen wir erreichen, dass Ungereimtheiten, Mobbing etc. möglichst früh erkannt werden und mit entsprechenden

Massnahmen eine Verbesserung der Situation herbeigeführt werden kann. Die Lehrpersonen wurden nochmals darauf hingewiesen, dass die Umfrage der Früherkennung anonym ist und diese auch so behandelt werden muss.

Wer eine Kontaktaufnahme wünscht, soll doch bitte den Namen und eine entsprechende Bemerkung auf dem Umfrageblatt hinzufügen.

*Christof Burkart,
Schulleiter*

E-Bike für Lernende

Die Polizei hat uns gemeldet, dass Lernende der Sekundarschule ohne die notwendigen Fahrausweise mit E-Bikes unterwegs sind und zum Teil damit in die Schule kommen.

gilt auch für E-Bikes mit schwächeren Antrieb (max. 500 Watt). Erst Jugendliche (und Erwachsene) über 16 Jahren dürfen E-Bikes ohne Prüfung fahren.

können. Die Versicherungen würden mit grosser Wahrscheinlichkeit Regress auf die Eltern machen. Das kann mehrere hunderttausend Franken, wenn nicht Millionen (bei lebenslanger Invalidität) kosten.

Die rechtliche Lage zur Nutzung eines E-Bikes sieht folgendermassen aus:

Wir weisen Sie darauf hin, dass beim Fahren eines E-Bikes ohne Fahrausweis...

- Jugendliche unter 16 Jahren benötigen für das Fahren eines E-Bikes auf jeden Fall den Fahrausweis M (Töffli- oder Traktorenprüfung). Dies

- ...bei einer Polizeikontrolle diese eine Anzeige machen wird.
- ...bei einem Unfall ungedeckte Schäden in sehr grosser Höhe entstehen

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Verantwortung betreffend Nutzung des E-Bikes bei den Erziehungsberechtigten liegt.

*Christof Burkart,
Schulleiter*



Die Planung des neuen Schuljahres 2018/2019 ist in vollem Gange

Auf der Ebene der Schulleitung hat die Planung des neuen Schuljahres 2018/2019 schon im Herbst 2017 begonnen.

PENSEN DER LEHRPERSONEN, KINDERGARTENEINTRITTE, WAHLFÄCHER 3. SEK

Den Auftakt machte wie immer die Umfrage bei den Lehrpersonen bezüglich der Aussicht ihres Pensums im neuen Schuljahr. Diese Informationen sind deshalb wichtig, weil daraus abgeleitet werden kann, welche Veränderungen bezüglich des Lehrkörpers absehbar sind. Nun wurden in einem nächsten Schritt die Anmeldungen für den Kindergarten versandt und die Ausschreibungen der Wahlfächer der 3. Sek an die Klassen der 2. Sek verteilt. Die Lernenden wurden von den Lehrpersonen darüber informiert, welche Inhalte in den einzelnen Fächern behandelt und welche Anforderungen an die SchülerInnen gestellt werden.

Mitte Januar wertete der Bereichsleiter der Primar, Marco Brey, die Anmeldungen für den Kindergarten aus und ich schloss das Anmeldeprozedere der Wahlfächer der 3. Sek ab. Je nach Anzahl Anmeldungen konnten Wahlfächer durchgeführt oder sie mussten abgesagt werden.

Anhand der Anmeldezahlen und der provisorischen Zahlen zu den Repetenten im Kindergarten konnte geschätzt werden, ob die bestehenden Kindergärten ausreichen oder ein neuer initiiert werden muss.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Im Februar werden in der Regel bereits die ersten Stellenausschreibungen ins Netz gestellt. Der Schulleiter, Christof Burkart, entscheidet zusammen mit dem entsprechenden Bereichsleiter, welche Pensen ausgeschrieben werden. Zusammen mit einzelnen Mitgliedern der Bildungskommission führen diese dann die anfallenden Vorstellungsgespräche.



Planung für das Schuljahr.

ÜBERTRITT PRIMAR-SEK, NIVEAUABTEILUNGEN

Mitte März werden die Übertrittsverfahren Primar-Sekundarstufe I abgeschlossen. Aus diesen Resultaten wird abgeleitet, wie viele Klassen in der ersten Sek geführt werden und wie viele Niveauabteilungen in den Fächern Französisch, Englisch und Mathematik notwendig sind.

GENEHMIGUNG DURCH DIE BILDUNGSKOMMISSION

Die vorgesehenen Klassen und Abteilungen müssen anschliessend der Bildungskommission zur Genehmigung vorgelegt werden, bevor das Planungsprozedere weitergehen kann. Nachdem Ende März die Kündigungsfrist abgelaufen ist, steht in der Regel die Planung der Pensen der Lehrpersonen fest. Das heisst, dass für alle – aktuell 107 – Lehrpersonen festgelegt ist, welche Fächer sie an welchen Klassen unterrichten werden im nächsten Schuljahr.

STUNDENPLANUNG

In den Osterferien wird die Stundenplanung beginnen. Hier müssen nun alle Gegebenheiten wie Klassen, Pensenplanung, zur Verfügung stehende Räume, Transportmöglichkeiten etc. in sinnvolle Stundenpläne umgesetzt

werden. Diese sehr anspruchsvolle Arbeit wird durch spezialisierte Lehrpersonen mit der Unterstützung der entsprechenden Bereichsleiter durchgeführt. Erste Priorität haben dabei optimale Stundenpläne für die Lernenden.

KOMPLEXE PLANUNGSDATEI ALS HILFSINSTRUMENT

Damit dieser ganze Planungsablauf funktioniert und termingerecht ablaufen kann, erstellen die Bereichsleiter zusammen mit dem Sekretariat jedes Jahr im Herbst eine Planungsdatei, die ungefähr 100 Termine und Aktionen enthält. Sie gewährleistet eine optimale Planung des ganzen Ablaufes.

ÜBERGABEGESPRÄCHE UND WELLENTAG

Bei den institutionalisierten Übergabegesprächen tauschen die Lehrpersonen im Juni die notwendigen Informationen zu den Lernenden aus, und um den Start der Lernenden optimal zu gestalten, empfangen am sogenannten Wellentag am Ende des Schuljahres die Lehrkräfte ihre neuen Klassen in ihren Schulzimmern, damit die Lernenden wissen, was sie erwartet und sie die Sommerferien richtig geniessen können.

*Guido Heller,
Bereichsleiter Sek*

LP 21: Einführung und Konsolidierung

Die Primarschule richtet sich seit dem Sommer nach dem neuen Lehrplan 21. Mit den Zeugnissen und Elterngesprächen werden weitere Änderungen sichtbar. Währenddessen haben die ersten Weiterbildungen für die Sekundarlehrpersonen stattgefunden.

Die Sekundarlehrpersonen besuchen seit Herbst 2017 die Grundkurse zum Lehrplan 21. Die Auseinandersetzung mit der ab Schuljahr 2019/2020 bevorstehenden Umstellung läuft folglich bereits. Die Einführung erfolgt an der Sek ab Sommer 2019 etappenweise, da bei den diesjährigen 5. und 6. Klasse der Schnitt zwischen dem neuen und alten Lehrplan festgelegt wurde. Die derzeitigen 5. Klässler sind folglich die Pionierklassen an der Sek.

Voll in der Umsetzung sind die Primarlehrpersonen. Nachdem der Unterricht seit dem Sommer 2017 bis auf die 6. Klassen nach dem neuen Lehrplan durchgeführt wird, sind nun auch die ersten Zeugnisse mit den neuen Vorgaben erstellt worden und erste Eltern-

gespräche mit dem Fremdbeurteilungsdokument als Grundlage haben stattgefunden. Für die Erstellung der Zeugnisse waren die Änderungen in der Verordnung, welche in der Zeugnismappe ausgetauscht wurde, entscheidend. Nebst den angepassten Schulfächern fällt vor allem ins Auge, dass kein Notenschnitt mehr aufgeführt ist. Dies hat natürlich ebenfalls Auswirkungen auf die Elterngespräche und die weitere Laufbahnplanung der Lernenden.

- Repetitionen werden nicht mehr aufgrund von ungenügenden Noten ins Auge gefasst. Diese werden von Eltern und/oder Lehrpersonen bei der Schulleitung beantragt, wenn es für die persönliche Entwicklung eines Kindes von Vorteil ist, wenn eine Klasse wiederholt werden kann.
- Da die Schulnoten in der neuen Verordnung weniger gewichtet werden, werden die Kompetenzen an den Gesprächen zusätzlich anhand des Fremdbeurteilungsdokuments näher betrachtet. Eine Auswahl an Kompetenzen wird von den Lehrpersonen

für jedes einzelne Kind dokumentiert und mit allen Anwesenden am Gespräch besprochen. Daraus werden zusammen Förderschwerpunkte bis zum nächsten Gespräch definiert.

Nach einer intensiven Vorbereitung auf diese Änderungen, machen die Lehrpersonen im Laufe des Schuljahres viele neue Erfahrungen. Im Januar wurden diese bereits an einer ersten internen Weiterbildung gesammelt, festgehalten und für die Weiterarbeit optimiert. Nach den momentan laufenden Gesprächen werden an einer weiteren LehrerInnen-Weiterbildung wiederum Entwicklungsschritte definiert und die Umsetzung weiterentwickelt. So sind die Lehrpersonen in diesem Schuljahr hinsichtlich Schul- und Unterrichtsentwicklung deutlich mehr gefordert als in anderen Jahren. Trotz allen zusätzlichen Arbeiten steht aber nach wie vor die förderorientierte Arbeit mit den SchülerInnen im Zentrum.

*Marco Breu,
Bereichsleiter Primar*

AUS DER SCHULSOZIALARBEIT

Schulsozialarbeit

BRAUCHST DU:

- Schnelle Hilfe und Unterstützung?
- Unkomplizierte Begleitung durch die Krise?
- Verständnis für deine Situation?
- Einen neuen Kick?

ANGEBOT:

- Einzel- und Gruppen Coaching
- Beratung / Begleitung von Jugendlichen, Lehrpersonen, Schulhausleitung, Schulleitung sowie Eltern, bei schulrelevanter Thematik
- Leiten und begleiten* von Klassengesprächen, Kleingruppengesprächen, Einzelgesprächen, Elterngesprächen.
- Vermitteln und unterstützen* in Konfliktsituationen

* im Einverständnis sämtlicher Beteiligter und auf Anfrage

Wichtig: Die Konsultation sind bei uns absolut vertraulich und gratis. Wir werden keine Informationen ohne dein Einverständnis weitergeben.



NEFISE ZEQRIRI

Schulhaus Dorf und spezifische Mädchen-Themen der gesamten Schule Ruswil

Tel. 076 559 85 31

Mail: nefise.zeqiri@ruswil.educanet2.ch

REMO DALLA VECCHIA

Schulhäuser Bärenmatt, Rüediswil, Wethenstein, Ziswil und Sigigen

Tel. 041 495 02 91

Mobil: 079 566 55 28

Mail: remo.dallavecchia@ruswil.educanet2.ch

Musikschule Ruswil

Am 24./25. Februar 2018 fand der 5. Rottaler Musikschulwettbewerb in Ruswil statt.

Über 240 Kinder beteiligen sich am Wettbewerb (90 Solisten am Samstag, 19 Duos und 24 Ensembles am Sonntag). Es war faszinierend, auf welchem hohem Niveau die Lernenden der Musikschule Rottal spielten. Die Rangliste finden Sie auf www.musikschule-rottal.ch.



Marc Bühler am Preisträgerkonzert.



Remo Blum in Action.

INSTRUMENTENPARCOURS

Am Instrumenten-Parcours vom Samstag, 24. März 2018, können Interessierte verschiedene Instrumente testen und mit den Lehrpersonen erste Kontakte knüpfen. Der Anlass findet im Schulhaus Bärenmatt statt und beginnt um 9.00 Uhr mit einer Instrumentenvorstellung und dauert bis um 11.30 Uhr.

Am Nachmittag des 24. März 2018, findet von 13.00 bis 15.00 Uhr der Instrumentenparcours in Buttisholz statt, der natürlich auch besucht werden kann.



Broken Hearts berührten die Herzen.

Wer Unterrichtsluft schnuppern und Instrumente und Lehrpersonen kennenlernen möchte, kann sich jederzeit im Musikschulbüro oder direkt bei den Lehrpersonen melden.

ANMELDUNG FÜR DAS SCHULJAHR 2018/2019

Der Anmeldeschluss für das Musikschuljahr 2018/2019 ist der **30. April 2018**. Die Anmeldeformulare und das aktuelle Schulprogramm mit sämtlichen Informationen zum neuen Schuljahr werden durch die Musiklehrpersonen an die Lernenden verteilt. Anmeldeformulare können auch unter www.musikschule-rottal.ch (Downloads/Anmeldeformulare) oder im Sekretariat der Musikschule bezogen werden.

Simone Meier, Leiterin Musikschule
Beat Felder, Leiter Musikschule
Claudia Affolter, Sekretariat



Solo PreisträgerInnen.



Kim fasziniert die Geige.



Sogar an der Harfe darf gezupft werden.

Musikschule Rottal, Schwerzistr. 7,
6017 Ruswil
041 495 26 70
sekretariat@musikschule-rottal.ch

Jugendarbeit Ruswil

CARPEDIEM 2018

Bald sind Osterferien und der Ferienspass kann beginnen. Falls du noch Informationen zu deinen Kursen brauchst, sind diese auch auf der Webseite www.jugendruswil.ch aufgeschaltet. Auf dieser werden auch im Anschluss an die Osterferien die Kursfotos veröffentlicht.

Viel Spass wünscht dir das gesamte CarpeDiem-Team.

STYLE THE BOJLER17

Die Bar erhielt ein neues tolles Design. Jugendliche ergriffen die Initiative, be-

sorgten Farben, skizzierten Motive und setzten eines davon in den Faschnachtsferien um. Sie verwandelten die eintönige Bar im Jugendraum in einen echten Hingucker, der sich harmonisch integriert. Herzlichen Dank an die Designerin.

ZIVILDIENTST IN DER JUGENDARBEIT UND DER SCHULE RUSWIL

Seit Januar ist Nico Baumann der neue Zivildienstleistende und löst Nicola Stiz, der bis Ende Dezember die Jugendarbeit unterstützte, ab.

Nico Baumann ist aus Reitnau (AG) und hat im vergangenen Sommer die Kan-

tonsschule in Aarau abgeschlossen. Danach wurde er ins Militär aufgeboten. Nach 15 lehrreichen, aber auch zu wenig fordernden RS-Wochen, wechselte Nico in den Zivildienst. «Ich freue mich jeden Tag, von Reitnau nach Ruswil zu fahren, um den abwechslungsreichen Arbeitstag in Angriff zu nehmen.» Nico spielt in seiner Freizeit Badminton und ist Bassist in einer Band. Nebenbei begleitet er Schülerbands als Coach. Seine Erfahrung mit Jugendlichen wird die Jugend Ruswil bereichern.

*Franz Emmenegger,
Jugendarbeiter Ruswil*



Die neue Bar im Jugendraum.



Nico Baumann unterstützt die Jugendarbeit.



Weihnachtsgüetsli.



Tiramisu in neuer Kreation.



Franz Emmenegger, Jugendarbeiter Ruswil

Neuzugang

ANITA HUSER

Seit etwas mehr als zwei Jahren wohne ich mit meinem Mann und unserem Sohn wieder in Oberkirch, wo ich aufgewachsen bin und die Primarschule besucht habe. Nach der Sekundarschule in Sursee absolvierte ich ab 1999 das Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerseminar in Luzern. Danach verschlug es mich nach Obwalden, wo ich 12 Jahre in Wilen am Sarnersee als Klassenlehrperson 1./2. sowie 1.-3. Primarklassen unterrichtete. Dort arbeitete ich bis zur Geburt unseres Sohnes im April 2017. Es freut mich sehr,

nach einer 10-monatigen Babypause in Rüediswil als Teilzeitlehrperson wieder in einer 1./2. Klasse unterrichten zu können. Die Arbeit mit Kindern bereitet mir grosse Freude, welche ich in Form eines abwechslungsreichen Unterrichts an die Kinder weitergeben möchte. Ausserhalb der Schulzeit bin ich häufig auf dem Golfplatz anzutreffen; nicht als Golfspielerin, sondern mit Hund und Kinderwagen. Einen Ausgleich zu Familie und Beruf finde ich im Agility-Hundesport.

Anita Huser,
Klassenlehrerin Primar



AUS DEM SCHULALLTAG

«Tschau Sepp» oder doch lieber «Obenabe»?

Am Morgen des 1. März 2018 haben die KindergärtlerInnen vom Bäre matt mit ihren Begleitpersonen zusammen «Tschau Sepp» gespielt oder gejast.

Nach den Fasnachtsferien hat uns unsere Jahrespuppe «Gollo» mitgeteilt, dass sie uns gerne ein paar lässige, neue Spiele vorstellen möchte, welche sie in den Ferien gelernt hat. Dass es sich bei diesen Spielen um «Tschau Sepp» und das «Jassen» handelte lag nahe, da das Thema Schweiz uns durchs ganze Kindergartenjahr begleitet. Die Übungsphase hat alsdann begonnen und wir lernten in kürzester Zeit, die vier Farben der Jasskarten zu un-

terscheiden und deren neun Karten mit den dazugehörigen Namen zu benennen. Dabei galt es auch noch, die richtige hierarchische Reihenfolge zu legen. Als das so langsam klar war, widmeten wir uns dem «Tschau Sepp» und dessen Regeln. So viele spezielle Karten, das ist gar nicht so einfach. Als Steigerung lernten wir noch, wie man beim Jassen «Obenabe» spielt. Punktetechnisch haben wir das natürlich auf KindergärtlerInnen angepasst. Der Höhepunkt unserer Jasskarten-Zeit war der Vormittag des 1. März. Jedes Kind konnte bis zu zwei Begleitpersonen einladen, welche mit ihm in einer Kleingruppe im Kindergarten Bäre-

matt «Tschau Sepp» oder «Obenabe» spielte. Dabei haben uns Grosseltern, Gottis, Geschwister, Mütter und Väter besucht. Es entstanden wundervolle, altersdurchmischte Gruppen und Spielpartien. Um neue Energie tanken zu können, verpflegten sich alle bei einem feinen Znüni mit selbstgebackenen Apfel- und Rüeblimuffins, Sirup, Tee und Kaffee.

Es war ein toller, unvergesslicher Anlass. Vielen Dank für das zahlreiche Erscheinen.

Monika Lipp, Förderlehrerin
Jennifer Fellmann,
Kindergartenlehrerin



Grosser Einsatz von Jung und Alt.



Spass in grosser Runde.

IF-Atelier: «Was dich und mich bewegt – Journalisten gesucht»

So startete die Begabungsförderung der 5. und 6. Primarstufe im Dorfschulhaus

Nach den Herbstferien startete das erste IF-Atelier der 5. und 6. Primarstufe im Dorfschulhaus. Hier bekommen nach Absprache zwischen Klassenlehrperson, IF-Lehrperson und IF-Atelier-Lehrperson leistungsstarke SchülerInnen bei freiwilliger Teilnahme die Chance, in Kleingruppen an anspruchsvollen The-

menschwerpunkten zu arbeiten. Bei jedem neuen Themenblock werden die Lernenden neu ausgewählt. Sie forschen gemeinsam, knobeln, philosophieren, entwickeln Geschichten, initiieren Projekte oder verfeinern Lern- und Arbeitsstrategien. Im ersten Durchlauf «Was dich und mich bewegt – Journalisten gesucht» beschäftigten sich die Lernenden mit den Aufgabenfeldern eines Journalisten, diskutierten über Pressefreiheit und Recher-

che, analysierten Zeitungsartikel und entwarfen schliesslich Interviewleitfäden zur Befragung des Dorfschulhauses. Dabei wählten sie Themen, die ihnen am Herzen lagen. Sie führten die Interviews in Kleingruppen durch und verfassten auf der Grundlage der gesammelten Informationen Artikel, die im Folgenden veröffentlicht werden:

Selina Meier,
Förderlehrerin Primar

• Das Dorfschulhaus und seine Freizeitgestaltung

SchülerInnen von Ruswil haben keine Freizeit mehr?!

Wir vom IF-Atelier haben recherchiert und Informationen von 3.-6. KlässlerInnen gesammelt. Wir haben insgesamt 20 Kinder befragt. Uns hat interessiert...

...wie viel Aufwand brauchen die Kinder, um zu lernen?

Laut Angaben der Kinder lernen sie etwa 1 Stunde pro Tag. Ist das zu viel? Nein, je nach Klasse müssen die Kinder

laut Vorgabe 30, 40, 50 oder 60 Minuten pro Tag lernen.

...wie viel Sport machen die Kinder?

Wir haben rausgefunden, dass die Kinder in der Woche durchschnittlich etwa 3,5 Stunden Sport machen. Das heisst, dass sie noch genug Freizeit haben, um Sport zu treiben.

...aber haben sie auch noch Freizeit für Freunde?

Ja, die Kinder haben noch genug Zeit für ihre Freunde, denn sie haben durch-

schnittlich noch 1-2 Stunden pro Tag Zeit, um sich zu verabreden.

...wie viel Zeit verbringen die Kinder an elektrischen Geräten?

Die Kinder verbringen durchschnittlich etwa 40 Minuten pro Tag an ihrem elektrischen Gerät. Dabei haben 18 von 20 Kindern ein eigenes elektrisches Gerät. Die Kinder der Schule Ruswil haben also noch genug Freizeit neben der Schule.

Paul Halter, Loris Limacher,
Selin Portmann, Ladina Schöpfer

• Lieblings- und Wunschfächer der SchülerInnen der Schule Ruswil

Wir vom IF-Atelier haben eine Umfrage zu Lieblings- und Wunschfächern der SchülerInnen gemacht. Wir haben dafür 205 Lernende befragt.

LIEBLINGSFÄCHER – UNSERE TOP 5:

1. Turnen
2. Mathe
3. NMG
4. Deutsch

5. Werken / Musik

WUNSCHFÄCHER – UNSERE TOP 7:

1. Schwimmen
2. Spielen
3. Fussball
4. Freifach
5. Buren / Kochen
6. Gamen / Reiten / Tanzen
7. Spanisch / Handball

Es gab so kreative Antworten auf die Frage, was für ein Fach sie sich wünschen würden, deshalb haben wir die TOP 3 der kreativsten Schüler Antworten herausgesucht:

1. Griechische Mythologie
2. Rechnungen bezahlen
3. Humor

Robin Aregger, Elias Frey

• Meinungen der SchülerInnen aus Ruswil zum Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 ist neu, die SchülerInnen haben mehr Schule. Bedeutet das auch, dass sie mehr Hausaufgaben und mehr Tests haben?

Wir im IF-Atelier haben eine Meinungsumfrage mit circa 200 SchülerInnen gemacht. Dabei ist herausgekommen, dass 27 Lernende finden, dass sie zu viele Tests schreiben, 157 finden es ge-

nau richtig und 21 finden, dass sie zu wenig Tests schreiben.

Bei den Hausaufgaben ist Ähnliches herausgekommen. 30 SchülerInnen finden, es gibt zu viele Hausaufgaben, 160 finden es genau richtig und 13 zu wenig. Den Lehrplan 21 finden 64 Lernende gut. Die meisten begründen das mit: Man hat zwar mehr Schule, dafür aber weniger Hausaufgaben. So schrieb ein

Schüler: «Wir haben zwar fast immer länger Schule, dafür weniger Hausaufgaben und mehr Freizeit.» 18 SchülerInnen finden den Lehrplan 21 nicht gut, weil man länger Schule hat.

Unsere Umfrage hat also ergeben, dass die Lernenden mit dem Lehrplan 21 zufrieden sind und die Menge an Test und Hausaufgaben machbar sind.

Timo Caluori, Nils Kurmann

• Dorfschulhaus

Fragen rund um die Zufriedenheit mit dem Dorfschulhaus

Es regnet, alle Lernenden müssen draussen sein. Finden sie das gut?

Wir vom IF- Atelier haben je 2 Kinder aus 11 Klassen interviewt. Dabei ist herausgekommen, dass 16 von 22 Kindern gerne eine Pausenhalle möchten. Wir haben auch noch 3 Lehrerinnen interviewt. Sie hingegen finden es gut, dass die Lernenden in der Pause draussen an der frischen Luft sind.

Unser Fussballplatz ist aus Asphalt und hat nicht mehr das neuste Netz. Wie finden das die SchülerInnen?

Sie haben sich ein besseres Netz und einen Boden aus Gras gewünscht.

Wir haben eine Spielkiste und ein Spielplatz. Finden das die SchülerInnen genug?

Viele SchülerInnen und Lehrpersonen wünschen sich mehr Klettermöglichkeiten.

Es gibt auch noch viele andere Wünsche: u.a., dass die SchülerInnen im Sommer auf die Wiese dürfen.

Wir hatten noch nie eine Projektwoche mit der ganzen Schule. Was meinen die Lernenden und Lehrpersonen dazu?

Viele (17 von 22) SchülerInnen möchten eine Projektwoche mit dem ganzen Schulhaus, 2 von 3 Lehrpersonen möchten ebenfalls eine. Gewünschte Themen:

- Fussball
- Mathematik

- Forschen
- Wald
- Mittelalter
- Landwirtschaft
- Tiere
- Backen
- Spiele
- grosses musikalisches Konzert alle gemeinsam

Wir konnten einen Einblick in die Wünsche der SchülerInnen und Lehrpersonen bekommen und haben einige Ideen zur Verbesserung der Zufriedenheit im Dorfschulhaus gesammelt. Vielleicht wird sich ja in Zukunft etwas verbessern.

Vielen Dank an alle, die wir interviewen durften und an unsere IF-Lehrerin Frau Meier.

*Carole Hegglin,
Julia Bucheli, Ena Willimann*

Schulfasnacht im Dorfschulhaus

In der letzten Woche vor den Faschnachtsferien gab es im Dorfschulhaus Ruswil nur noch ein Gesprächsthema unter den SchülerInnen: Die Schulfasnacht! Wie jedes Jahr war dieser Vormittag das Highlight der ersten Schulwochen im neuen Jahr.

Bereits vor der Schule tummelten sich Pinguine, Cowboys, Migroswichtel, Vampire und Ärzte auf dem Schulhof. Nach dem Klingeln begann das geschäftige Treiben in den Klassenräumen, in denen ein Atelier angeboten wurde. Die Geisterbahn musste aufgebaut, Singstar bereitgestellt und die Turnhalle für Plauschhockey parat gemacht werden. Während des Vormittags nutzen die SchülerInnen dann das reichhaltige Programm. Sie konnten bei einem Malwettbewerb teilneh-

men, im Lotto gewinnen und Flaschenfischen oder Singstar spielen. Auch Montagsmaler, Jass, das Schoggispiel oder das Gummibärlspiel wurden angeboten. Ausserdem konnten die SchülerInnen Büchsen werfen, Hockey spielen, in Wühlkisten kleine Schätze suchen, ins Fasnachtskino gehen, sich in der Geisterbahn oder der Spielhöhle fürchten oder bei der Talentshow zusehen. Eine Discokugel tauchte die alte Turnhalle ins Partyfieber, hier konnte ordentlich abgetanzt werden. Zur Stärkung gab es eine Fasnachtsbar, damit auch kein Känguru, keine Prinzessin und kein Polizist Hunger und Durst leiden musste.

Beim gemeinsamen Abschluss in der Turnhalle wurden die von den Klassen gekürten besten Kostüme bejubelt. Die ausgewählten Kinder präsentierten un-

ter tosendem Beifall ihre Kostüme auf einem Laufsteg. Danach wurden die Sieger des Malwettbewerbes und des Singstarspieles geehrt. Dann warteten alle gespannt auf das Ergebnis der Talentshow. Aus vielen Teilnehmenden mit tollen Talenten wurden die besten drei ausgewählt. Den dritten Platz machte ein Pferdettanz von Schülerinnen der Klassen 1/2c und 3b, den zweiten ein Madley der Klasse 5a und den ersten Platz belegten die Sechstklässlerinnen Joelle, Sonia, Aliyha, Fabia und Joaleen mit einer selbst erdachten Tanzchoreografie zu dem Lied «Dusk till Dawn».

Es war ein bunter und fröhlicher Vormittag im Dorfschulhaus mit allerlei kreativen Kostümen, Luftschlangen, Fruchtspiessen und Spass.

Selina Meier,
Förderlehrerin Primar



Soraya und Anna verzaubern das Publikum der Talentshow.



Das Gummibärenspiel erfordert viel Geschick.



Die Gewinnerinnen der Talentshow präsentieren ihren Tanz der ganzen Schule.

Auf Sendung!

Dies war das Motto des Sigiger Zunftnachmittags.

Der traditionelle Zunftnachmittag wurde dieses Jahr in eine bunte und abwechslungsreiche TV-Show verwandelt. Vom Bestatter über Werbeeinschübe bis zu hochstehenden Musik- und Tanzshows wurde alles geboten. Sogar Sven Epiney schaute mal rasch vorbei. Gekonnt wurde die Regie von den 6. KlässlerInnen übernommen. Diese führten durch den ganzen Nachmittag.

Ein grosser Dank geht zudem an das Zunftmeisterpaar Walter und Ursi Schaller und ihrem Gefolge für den Besuch und die süsse Bescherung. Ein Highlight waren auch dieses Jahr die kreativen Masken und Verkleidungen. Sogar die Lehrpersonen erkannten die SchülerInnen teilweise nicht mehr. Wir freuen uns bereits aufs nächste Jahr.

*Lea Estermann,
Klassenlehrerin Primar*



Auch die Zunft hat ihr Vergnügen.



Selbstgebastelte Masken.



Gemeinsames Singen.

«I spy a fish... Ich sehe einen Fisch.»

An unserem gemeinsamen Projektmorgen zum Thema «Suchen und rätseln» trafen sich die Kinder vom ganzen Schulhaus Sigigen in Gruppen und stellten innerhalb einer bestimmten Zeit durch Gestaltung von Kleinstmaterial ein Spiel her.

Schon im Vorfeld brachten die SchülerInnen emsig diverse kleine Gegen-

stände mit in die Schule, welche für das Suchspiel benötigt wurden. Es wurde gebastelt, geklebt, diskutiert und ausprobiert. Die Spielkisten hatten einige Vorgaben, die einzuhalten waren. So musste nebst dem Einsatz von Kleinstmaterial, ein Naturgegenstand von draussen mit in die Kiste, drei Buchstaben kreativ hergestellt werden und ein spezieller Gegenstand von ausserhalb

des Schulhauses gesucht werden.

Die Kinder hatten zu tun...

Gestaunt haben die Kinder, als sie ihr Endprodukt und das der anderen Gruppen am Schluss betrachtet haben. Es war ein kreativer Morgen mit viel Einsatz und Engagement der SchülerInnen.

*Lili Kurmann,
Förderlehrerin Primar*



Ideen sammeln.



Bund verzierte Rätselwände.



Beim Basteln.

Was passiert mit unseren Abfallsäcken?

Im Rahmen des NMG-Themas «Abfall» besuchten die 5./6. Klassen von Sigigen und Werthenstein und die 4.–6. Klassen von Ziswil im Dezember 2017 jeweils die Renergia Zentralschweiz AG in Root – eine moderne und umweltverträgliche Kehrichtverbrennungsanlage.

Die Renergia Zentralschweiz AG ist für mehr als nur die Verwertung des Zentralschweizer Abfalls verantwortlich. Sie ist gleichzeitig ein Kraftwerk, welches die Perlen Papier AG mit Prozessdampf versorgt, Warmwasser für mehrere Fernwärmeleitungen liefert und Strom für tausende Haushalte produziert.

Die Sigiger 5./6. KlässlerInnen haben in einem kurzen Bericht beschrieben, wel-

ches ihre Highlights am Ausflug waren, was besonders beeindruckend war oder was sie neu gelernt haben. Einige Zitate sind wurden folglich herausgepickt:

«Mein Highlight war, dass ich zuschauen konnte, wie der Kehrichtkran vom Abkippbunker zum Stapelbunker und dann zum Einfülltrichter den Abfall transportierte. Mich hat beeindruckt, dass in einer so grossen Firma nur ca. dreissig Mitarbeitende arbeiten.» (Johannes)

«Sehr beeindruckend fand ich, dass sie das heisse Feuer nicht nur zum Verbrennen von Restmüll nutzen, sondern auch, um Strom zu erzeugen. Zudem wird der Dampf, der in den Wasserrohren dicht um das Feuer verdunstet, gerade an die nebenan liegende Papierfabrik geleitet. Diese braucht nämlich den Dampf,

um das Paper zu trocknen.» (Sven)
«Ich habe gelernt, dass die Schlacke, welche nach dem Verbrennen übrig bleibt, nicht flüssig, sondern so eine Art Kohle oder kleine Steine ist.» (Lena)

«Ich wusste nicht, dass das Feuer immer brennt. Es hat nie eine Pause. Darum muss auch jede Nacht jemand dort sein und es überwachen. Ich finde dieser Ausflug war sehr nützlich. So kann man sich jetzt alles viel besser merken und vorstellen.» (Maria)

«Mein grösstes Highlight war, dass wir in das Feuer schauen durften. Wir durften auch einen Abfallsack mitnehmen. Dieser wog 900 Gramm. Damit könnte man 624 Handys laden.» (Sirine)

*Lea Estermann,
Klassenlehrerin Primar*



Blick in den heissen Ofen.



Aufmerksames Zuhören.



Zum Schluss noch ein spannender Film.

Weihnachtszeit in Sigigen

ADVENTSBASTELN

Mit vollgepackten Säcken kamen die SchülerInnen von Sigigen am 1. Dezember 2017 in die Schule. Sie brachten Tannenzweige, Buchsäste, Weihnachtsdekorationen und vieles mehr mit. Damit stellten die Kinder Adventsgestecke her. Voller Motivation und mit viel Eifer entstanden kunstvolle Werke. Sicher be-

scherten diese Gestecke zu Hause gemütliche und stimmungsvolle Momente.

KRIPPENSPIEL

Kurz nach den Sommerferien wurden wir angefragt, ob wir an Weihnachten ein Krippenspiel aufführen möchten. So kam es, dass die SchülerInnen von Sigigen während der Adventszeit wa-

cker «Mulörgeli», Lieder und Texte für den Familiengottesdienst übten. Am 22. Dezember 2017 führten wir das Krippenspiel in Sigigen auf und am 24. Dezember 2017 in Ruswil. Unsere 1. bis 6. KlässlerInnen waren voller Motivation dabei und zeigten einen tollen Einsatz.

*Lisbeth Niederberger,
Klassenlehrerin Primar*



SchülerInnen beim Basteln eines Adventsgesteckes.



Diese Gestecke bereiteten sicher viel Freude!



Das Weihnachtsspiel führten wir in der Bruderklausenkirche in Sigigen und in der Pfarrkirche in Ruswil auf.



Ziswiler Schneesporttag

Sonniges Wetter, tolle Schneeverhältnisse und strahlende Gesichter – was will man mehr! Der Ziswiler Schneesporttag am 29. Januar 2018 in der Melchsee-Frutt war ein voller Erfolg.

Lange Zeit ist es her seit dem letzten Ziswiler Schneesporttag. Pure Aufregung und Vorfreude herrschte bei den SchülerInnen, als das Lehrerinnenteam die Durchführung bekannt gab.

Am Montag, 29. Januar 2018, war es dann endlich soweit. Am Morgen sammelten sich 33 SchülerInnen und 8 Erwachsene beim Schulhaus Ziswil. Obwohl das Gepäck teilweise grösser als die Kinder war, konnte alles im Car verstaut werden. «Wenn sind mer ändlech det?», ertönte es fast im Minutentakt. Nach einer Stunde erreichten wir die Stöckalp.

Die Kleingruppen fuhren anschliessend mit den GruppenleiterInnen in den Gondeln ins Skigebiet. Schon diese Fahrt war ein Erlebnis für sich. «Ech muss no uf's WC», hörte man aus einigen Gruppen. Einige wurden dann langsam ungeduldig, sie konnten es kaum erwarten, bei diesen traumhaften Verhältnissen loszulegen.

Skis und Snowboards endlich angeschallt, die Schlitten bereit zur Abfahrt. Die Gruppen fuhren nach ihrem Können angepasst. Treffpunkt zum gemeinsamen Mittagessen war die alte Bergstation. Hungrig und zufrieden «mampften» die SchülerInnen ihr Picknick bei strahlendem Sonnenschein. Nach einer Viertelstunde wollten die ersten Kinder schon wieder los. Sie konnten kaum genug vom Schnee kriegen, doch mussten sie sich noch

ein wenig gedulden. Die kurze Wartezeit durften sie beim Spielen im Schnee verbringen, bis alle ihr Mittagessen verzehrt hatten.

Am Nachmittag trafen sich die Gruppen immer wieder zufällig unterwegs. Als die letzte Abfahrt bevor stand, waren einige Kinder traurig, dass dieser Tag so schnell vorbei war. «Gömmern wieder?», fragten einige der jüngeren SchülerInnen.

Zurück in Ziswil machten wir noch ein Abschlussfoto. Dieser Tag bleibt allen sicher lange in Erinnerung. Ein grosses Dankeschön gilt allen Begleitpersonen, die diesen Ausflug erst möglich gemacht haben!

Linda Jäggi,
Klassenlehrerin Primar



Gruppenbild in Ziswil.



Hinein ins Vergnügen.



Wunderbarer Tag auf der Stöckalp.

Autorenlesung an der Sekundarschule Bärematt

Alice Gabathuler, eine bekannte Jugendbuchautorin, konnte für eine Lesung in Ruswil, am Schulhaus Bärematt, gewonnen werden. Alle SchülerInnen der 2. Sekundarstufe kamen am Freitag, 24. November 2017, morgens, in den Genuss einer Autorenlesung. Die Lesung war unterteilt in drei Teile. Zuerst stellte sich Alice Gabathuler kurz vor, betonte die Gratwanderung vom Berühmtsein und dem Schutz des Privaten, im Speziellen auf den gängigen «social media»-Kanälen.

Bereits nach kurzer Zeit – im zweiten Teil – gab es erste Fragen aus der interessierten Schülerschaft. Eine Frage zielte auf die Motivation zu diesem durchaus nicht ganz alltäglichen Beruf. Die Begeisterung der Schriftstellerin war spürbar, sie betonte das Eintauchen in eine andere, freigewählte, phantastische Welt. Sie führte aus, dass sie ihre Bücher auf dem Computer schreibt und sie zu dieser Passion fand, da das Schreiben sich mit der Familie optimal verbinden liess, vor allem als ihre Kinder noch klein waren.

Alice Gabathuler berichtete lebendig und packend, insgesamt gab sie bereits 17 Bücher heraus. Das Buch, no way

out' betitelt sie als ihr Lieblingsbuch, es geht darin um einen Aussenseiter, eine Flucht und viel «Action». Für ein Buch dieses Ausmasses benötigt sie ungefähr ein Jahr Arbeit. Gewisse Protagonisten begleiten sie innerlich jedoch manchmal schon seit vielen Jahren, auch schon passierte es, dass ein anderes Buch ihren eigenen Ideen zuvorkam, sie zeitlich überholte und sie ihre eigene Geschichte später anpassen musste.

Lustig fanden die SchülerInnen, dass auch bei einem gedruckten Buch noch Rechtschreibfehler vorkommen können und dass das Korrekturlesen für die Autorin jeweils der aufwändigste sowie mühsamste Teil ihrer Arbeit darstellt.

Anschliessend wurde demokratisch entschieden, dass im dritten Teil aus dem Buch «no way out» vorgelesen würde. Alice Gabathuler berichtete zuerst über die Entstehung dieses Buches, welche in einer Begegnung mit einem jungen, flippigen Mann mit blonden, struppigen Haaren, der sie um 20 Rappen anpumpt und ihr niemals mehr aus dem Kopf ging, gründet. So wurde der Hauptprotagonist

Mick in «no way out» geboren. Er ist ein junger Mann, der auf der Strasse lebt und aufgrund seiner schwierigen Jugend in einer Pflegefamilie und der Trennung von seiner eigenen Schwester nicht bindungsfähig ist.

Die ZuhörerInnen lauschten alle gebannt, es war still im Saal und die Konzentration hoch. Mit angenehmer Stimme las die Autorin spannend sowie packend aus diesem Jugendbuch vor. Die Zeit verging viel zu schnell und auf dem Gipfel der Spannung, musste die Lesung ein Ende finden. Im Anschluss gab es grossen Applaus und eine herzliche Verabschiedung der Autorin, für die der Besuch im schönen Ruswil ein Erlebnis war. Ebenso erhielt die 2. Sekundarstufe für ihre spürbar engagierte Mitarbeit ein Kompliment ausgesprochen. Und so freut sich das Bärematt bereits heute wieder auf eine nächste Lesung. Die Bücher von Alice Gabathuler finden sich in grosser Anzahl in der Schulbibliothek Bärematt zur Ausleihe und weitere Informationen zur Autorin sind auf der Internetseite www.alice-gabathuler.ch zu finden.

*Ianina Balmer,
Förderlehrerin*



Bücher von Alice Gabathuler.



Alice Gabathuler konnte begeistern.

Weihnachtsanlass im Schulhaus Bärenmatt

Mit einer Rorate-Messe bei Kerzenschein in der Kirche begannen wir diesen Morgen. Die Klasse von Jacqueline Heutschi gestaltete mit den vier Bläsern (René Grüter, Indra Seeholzer, Silvan Brun und Alain Steiner) und besinnlichen Gedanken den Gottesdienst. Wir stimmten uns so für diesen Tag ein. Das anschliessende gemeinsame Mor-

genessen in den Klassen erfreute Körper und Geist.

In zwei von vierzehn gewählten, verschiedenen Ateliers verbrachten wir die folgenden Stunden in klassenübergreifenden Gruppen. Adventsguetzli backen, jonglieren, Weihnachtskärtli basteln, musizieren, Spiel und Werken sind ein Auszug dieser Ateliers.

In dieser Zusammensetzung knüpften die SchülerInnen auch Kontakte mit KollegInnen aus den verschiedenen Stufen.

Zufrieden und entspannt schauten wir dem Weihnachtsfest entgegen und begaben uns in die wohlverdienten Ferien.

*Martin Geiger,
Klassenlehrer Sek*



Das Weihnachtsgebäck wird lecker.



Pastoralassistent Othmar Odermatt leitet die Rorate-Messe.

Geografie 2. Teil

Das Fach Geografie umfasst viele Aspekte. Menschliche, soziale oder eben klassisch terrestrische Themen. Der menschliche Aspekt bewegt die SchülerInnen emotional am meisten, weil sie sich empathisch in die Personen hinein fühlen können. Wie etwa das Beispiel eines Kindes in der dritten Welt. Eigentlich sollte das Kindsein das Tolle auf der Welt sein. Der Schutz wird von den Eltern gewährleistet, man kann Spass haben mit Spielen, Hobbys oder sich mit Freunden treffen. Warmes Essen, sowie Kleidung ist selbstverständlich.

ALLTAG EINER 13-JÄHRIGEN

Ein 13-jähriges Mädchen Yeni lebt mit ihrer Familie auf der indonesischen Insel Nias. Ihr Vater ist schwer krank und kann aus diesem Grund nicht arbeiten und für die Familie Geld verdienen. Deshalb hilft das Mädchen Yeni bereits mit acht Jahren. Die Schule hat es in der dritten Klasse verlassen. Während andere Kinder am Vormittag zur Schule gehen, macht es sich auf zum

Steinbruch am nahe gelegenen Sinto Fluss.

Zuerst muss Yeni Steine aus dem Fluss in eine Schubkarre laden und zu einer Stelle oberhalb des Flusses transportieren. Danach muss sie die Steine in Stücke schlagen und schlägt sich dabei immer wieder auf die Finger oder auf die Hand. Stetig treten Blutungen oder gar blaue Fingernägel auf.

Kinder, darunter auch Yeni, fertigen Steine in verschiedene Grössen an, welche für unterschiedliche Zwecke verwendet werden: Zum Beispiel als Kies oder als Schotter für den Bau von Strassen und Häusern.

Für die Arbeit erhält Yeni wenig Geld, das kaum für das Leben ausreicht.

Während gut neun Stunden arbeitet Yeni im Steinbruch. Nicht eingerechnet sind die Wege zum Steinbruch und zurück nach Hause.

JEDEM SECHSTEN KIND GEHT ES WIE YENI

Rund 2,3 Millionen Kinder, welche in



Yeni bei der Arbeit. (Foto von Kinder-nothilfe.)

der Heimat von Yeni leben, müssen arbeiten. Sie sammeln Müll, fischen, klopfen Steine im Steinbruch oder tragen schwere Lasten.

*Marc-Toni Egger,
Redaktor Schulspiegel*

Auf den Spuren des Trinkwassers

Wir, die SchülerInnen der 1. Sekundarstufe Bärematt, besichtigten die Trinkwasserversorgung von Ruswil.

Am Montagmorgen, den 15. Januar 2018, besuchten wir mit dem Brunnenmeister Werner Janssen zuerst die Grundwasserfassung Lochbachweid. Wir sahen zwei Wasserpumpen, welche 20 Meter in die Tiefe in einem Schacht bis unter den Grundwasserspiegel ragten. Das Wasser war so klar und sauber, dass wir den Boden des Schachts sehen konnten. Die Wasserpumpen können bis zu 630 Liter Wasser in der Minute hochpumpen, das sind drei volle Badewannen. Es

muss nicht gereinigt werden, es wird von hier ins Reservoir Sonnebergli gepumpt und in die Haushalte von Ruswil verteilt.

Nach der Besichtigung der Grundwasserfassung Lochbachweid marschierten wir zum Reservoir und der Steuerzentrale Sonnebergli. Herr Janssen erklärte uns die Funktion des Reservoirs. Wir durften ins Reservoir schauen und waren erstaunt über die riesige Wassermenge. Im Reservoir Sonnebergli haben 500'000 Liter Wasser Platz. Das Wasser hat eine Temperatur von 6° C.

Von der Steuerzentrale aus kann man die ganze Wasserversorgung von Rus-

wil steuern. Im hinteren Raum konnten wir verschiedene Röhren sehen. Ein Sensor überwacht die Sauberkeit des Trinkwassers. Wenn schmutziges Wasser in die Röhren kommt, wird dieses Wasser in einen Bach geleitet.

Uns erstaunte, wie viel Wasser die Gemeinde Ruswil pro Tag verbraucht. Es sind 1000 m³ Trinkwasser.

Es war ein schöner Morgen. Uns gefiel es sehr, Einblick zu haben, woher unser Trinkwasser kommt. Wir danken Werner Janssen für seine interessanten Ausführungen und sein Engagement von ganzem Herzen.

*SchülerInnen der KSS 1 AB /
Christine Häfliger, Fachlehrerin Sek*



Die Lernenden hören aufmerksam den interessanten Ausführungen von Herrn Janssen zu.



Ein Blick in den Schacht der Grundwasserfassung Lochbachweid.

Tierisch, Tierisch...

Tierisches Treiben und sportliche Grazie. Passt das zusammen? Sicherlich! Dies konnte das diesjährige Fasnachtsthe-ma der 3. Stufe der Oberstufe beweisen.

Praktisch ausnahmslos haben sich die OberstufenschülerInnen des Bärenmatts zum Thema «Sportliche Tierwelt» verkleidet. Der eine verspielt in einem Kombi von Tier und einem sportlichen Aspekt. Der andere mit einer Sportbe-
kleidung mit einem bittersüssen Spruch zum aktuellen Tagesgeschehen.

GEMEINSAMES ENTSCHEIDEN

Moderiert von einem Männerduo konnten die SchülerInnen zu Beginn

der Veranstaltung in ihrer eigenen Stufe die beste männliche oder eben die beste weibliche Verkleidung nominieren. Im Anschluss wurde mit viel Gekreische und Geklatsche das aus-
erkorene Pärchen auserkoren.

HIGHLIGHT

Beyoncé und Eminem haben uns heimgesucht. Live, ohne Playback, haben sie eines ihrer Lieder per-
formt. Ein absoluter Knaller. Klar waren natürlich nicht die echten Personen da, aber annähernd. Doch dies hielt die SchülerInnen-schaft nicht davon ab, Zugabe zu wünschen, was natürlich auch erfüllt wurde.

WEITERES OHNE ENDE

Für weitere Stimmung wurde gesorgt. Es gab eine Disco, verschiedene Spiele wie Kegeln, Stiftwerfen oder Sport-
spiele, dem Thema entsprechend. Zum Abschluss trumpften unsere zehn StudentInnen auf, welche bei uns im Praktikum weilten, mit dem Spiel Ja oder Nein aus der Sendung Glanz und Gloria.

Fazit: Tolle Stimmung, tierisch-sportliche Verkleidungen und eine gute Einstimmung für die bevorstehende Fasnacht.

Marc-Toni Egger,
Klassenlehrer Sek



Unsere Nominierten.



Ein Fussballefant?



Tierisch verkleidet...



...oder doch sportlich.

Schneesportlager 2018

45 SchülerInnen der Schule Ruswil verbrachten bei unterschiedlichstem Wetter ein gelungenes Schneesportlager in Wildhaus.

Schon die Anfahrt ins Lagerhaus war eine Herausforderung. Der Schneefall liess die Strasse zu einer Rutschbahn werden, so mussten wir den Car verlassen und wurden mit dem Ortsbus zum Lagerhaus gefahren. Danach konnten sich die 45 SchülerInnen (von der 5. Primar bis zur 3. Sek.) und die zehn LehrerInnen (vor allem LehrerInnen in Ruswil) im Skigebiet Wildhaus fünf Tage dem Wintersport widmen. Während den ersten drei Tagen war das Wetter teilweise sonnig, die Pisten gut und auch die Temperaturen kalt (aber gut erträglich). Leider mussten wir uns am Donnerstag und Freitag mit Regen auf der Piste abfinden, was den Spass auf der Piste doch wesentlich beeinflusste. An den Abenden wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, gab es doch kleine Geschicklichkeits- und Gruppenspiele, einen Filmabend, ein Wellness-Angebot oder ein Rugbyspiel unter einem herrlichen Sternenhimmel. Alle waren voller Elan, die Lageolympiade zu gewinnen, lockte doch ein spezieller Preis. Die Siegergruppe



In einem Überblick...alle TeilnehmerInnen.

musste nämlich am Freitag nicht beim Hausputz mithelfen. Dafür wurden kreative Teamfotos erstellt, spannende Musikedarbietungen vorgeführt und voller Ehrgeiz um Punkte gekämpft. Auch in diesem Lager wurden alle vom erneut grandiosen Küchenteam verwöhnt, etwa mit einem Fajita-Buffer oder mit selbstgemachten Schwarzwäldertorten.

Das Lager verging wie im Fluge, bleibt

aber in guter Erinnerung. Erfreulicherweise dürfen wir erneut auf ein unfallfreies Schneesportlager zurückblicken und möchten uns bei allen für diese schöne Woche bedanken.

Schon jetzt freuen wir uns auf das nächste Schneesportlager der Schule Ruswil, das in der Sportferienwoche 2019 (21. – 25. Januar 2019) durchgeführt werden wird.

*Evelyn Aebischer, Markus Wirz,
OK Schneesportlager*

SCHOOL DANCE AWARD

«Unvergessliches Erlebnis»

Am Samstag kommt der 5. School Dance Award zur Austragung. In Luzern am Start ist auch eine Schulklasse aus Ruswil. Der Anzeiger vom Rottal besuchte die Schülerinnen beim Training, stellvertretend für alle teilnehmenden Gruppen aus dem Leserkreis.

Am Samstag, 10. März, wird die KKL Bühne (Luzerner Saal) zum Tanzparkett für viele Kinder und Jugendliche. Mehr als 900 Tänzerinnen und Tänzer werden vor grossem Publikum ihre Tanzshow präsentieren. In den vergangenen Wochen haben gegen 60 Teams Ideen gesammelt, Musik ausgewählt, Kostüme genäht und vor allem eine Menge

getanzt und sind nun sichtlich stolz, ihr Resultat auf der grossen Bühne aufzuführen. Am Start sind auch 20 junge Damen aus der 8. und 9. Klasse vom Bärenmatt Ruswil. Die Tanzgruppe, die in der Kategorie «Freiwilliger Schulsport 7. bis 9. Klasse» startet, steht unter der Leitung von Jacqueline Heutschi (Art Director & Choreographin und Klassenlehrerin Sek) und Lukas Frei (Administration und Fachlehrer Sek). «Wir freuen uns auf den Auftritt. Es ist Zeit, dass es losgeht. Nach vielen Trainingseinheiten können wir es kaum erwarten, nach Luzern zu reisen», so Jacqueline Heutschi (www.jaheutschi.com). Auf der Bühne zu bewundern sind die Ruswilerinnen dann um

15.55 Uhr. Das Tanzstück, welches die 20 Mädchen aufführen, ist ein Kampf zwischen Akzeptanz und Individualität – in einer Welt, in welcher «anders sein» nach wie vor Angst und Ausgrenzung auslöst. Für Jacqueline Heutschi, die bereits in früheren Jahren beim School Dance Award als Coach und in der Regie mitwirkte, war es keine Frage der Motivation, bei der 5. Ausgabe mit dabei zu sein. «Da ich zu meiner Tätigkeit als Lehrperson auch professionelle Tänzerin und Choreographin bin, hat sich das quasi «aufgedrängt». Für mich war klar, dass ich mitmache, falls ich auch bei den Schülerinnen eine Begeisterung spüre, was dann auch absolut der

Fall war. Tanzen ist mein Leben, das versuchte ich den Schülerinnen auch zu vermitteln. Wir reisen mit viel Leidenschaft und grosser Begeisterung nach Luzern. Der Funke soll bei unserem Auftritt auf das Publikum springen.»

NAME «PURE»

Die Gruppe nennt sich «Pure». Woher kommt der Name? Jacqueline Heutschi: «Unser Tanzstil lässt sich schwierig zuzuordnen. Da ich von ganz viel verschiedenen Stilen, Choreographen und vor allem vom Leben inspiriert bin, wenn ich mit einer Gruppe zusammen etwas kreiere, gibt es einfach immer einen Nenner: Echtheit. Ich versuche, eine Geschichte zu erzählen, eine Message, welche mir und der Gruppe wichtig ist, rüber zu bringen. Das Tanzen, die Bewegung ist dazu mein Instrument. Die Choreographie, die Bewegungen entstehen aufgrund eines Gefühls. Deswegen Pure.» Trainiert haben die Mädchen seit den Herbstferien, jeweils einmal in der Woche. «Die Zeit war sehr knapp, die Mädchen waren stets gefordert in den Trainingseinheiten.»

WER KANN MITMACHEN?

Der School Dance Award ist für alle, die Freude an Musik, Tanz, Power, Showtime und Kreativität haben. Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse bis zur Matura studieren über mehrere Wo-



Die Gruppe «Pure» letzte Woche im Bärenmatt-Schulhaus beim Feinschliff, unter der Leitung von Jacqueline Heutschi.

chen eine Choreographie ein und präsentieren danach dem Publikum ihr Können auf einer grossen Showbühne. Bewertet werden die Tanzteams von einer Jury. Mitmachen ist das Wichtigste! Gewinnerinnen und Gewinner sind alle, die dabei sind. Der Hauptpreis ist ein unvergesslicher Auftritt auf einer Bühne. Dieser Meinung ist auch Jacqueline Heutschi: «In erster Linie geht es um diese unglaublich tolle Erfahrung. Das Gros der Gruppe steht erstmals auf einer Bühne und dann noch im KKL, was will man mehr? Das ist

schon ein grossartiges und unvergessliches Erlebnis. Alles was noch kommt, ist Zugabe.» Informationen zum Anlass unter: www.sport.lu.ch.

Michael Wyss,
Redaktor Anzeiger vom Rottal

NACHTRAG

Am Samstag, 10. März 2018 gewann die Mädchenschar der 7. bis 9. Klasse in der Kategorie Freiwilliger Schulsport den Award. Herzliche Gratulation!

Marc-Toni Egger,
Redaktor Schulspiegel



Die Siegergruppe der Kategorie Freiwilliger Schulsport 7. bis 9. Klasse.

Schneesporttag Bärematt 2018

Am Donnerstag, 08. März 2018, führte das Schulhaus Bärematt den traditionellen Schneesporttag durch.

Trotz des Regens am Vordertag hatten die Wetterfrösche tatsächlich Recht behalten, dass der Tag sonnig und vor allem für die ganze Schülerschaft ein gelungener Tag werden sollte.

Ein Teil der Schüler verweilte den Tag im Skigebiet von Melchsee-Frutt, die einen mit Ski fahren, Snowboarden oder eben mit Schlitteln. Ein kleiner Teil verblieb in Ruswil. Diese unternahmen am Morgen eine kleine Wanderung Richtung Sigigen, am Nachmittag vergnügten sie sich mit Spielen in der Turnhalle. Keine grösseren Unfälle mussten beklagt werden. Somit ein gelungener Tag für die Schülerschaft, aber auch für die organisierenden Lehrpersonen.

*Marc-Toni Egger,
Redaktor Schulspiegel*



Sonnenbrillen aufgesetzt. Region Melchsee-Frutt.



Schülerschar Richtung Sigigen.



Wunderbare Aussicht Richtung Pilatus.

Impressionen Fasnacht 2018 an der Schule Ruswil



Schulspiegel Agenda

Datum	Anlass	Zeit, Ort	Wer – Information
SA, 24.03.2018	Instrumentenparcours	Schulhaus Bärematt	Musikschule Rottal
DO, 29.03.2018	Ausserordentlich freier Tag	ganzer Tag	Schule Ruswil
DI, 15.05.2018	Besuchstag	alle Schulhäuser	Schule Ruswil
22. – 25.05.2018	Klassenlager 6. Klassen Dorf		Schule Ruswil
04. – 08.06.2018	MINT Projektwoche 3./4. Klassen Dorf		Schule Ruswil
05. – 08.06.2018	Klassenlager Sigigen		Schule Ruswil
DO, 07.06.2018	Anfängerkonzert	Pfarreiheim	Musikschule Rottal
FR, 15.06.2018	Besuchstag	alle Schulhäuser	Schule Ruswil
FR, 15.06.2018	Velotest 5./6. Klassen Werthenstein	Werthenstein	Schule Ruswil
FR, 15.06.2018	PU-Präsentationen 3. Sek	abends, Schulhaus Bärematt	Sekundarschule
DI, 19.06.2018	Lehrstellenparcours	Schulhaus Bärematt	Sekundarschule Gewerbeverein
FR, 22.06.2018	Wellentag Primar/Sek		Schule Ruswil
FR, 22.06.2018	Sommerkonzert	Pfarreiheim	Musikschule Rottal
MO, 25.06.2018	Velotest 5./6. Klassen Ruswil	Ruswil	Schule Ruswil
25. – 29.06.2018	Spezialwoche Sek (Lager, Schulreise)		Sekundarschule
DO, 05.07.2018	Schulentlassungsfeier 3. Sek	Pfarreiheim	Sekundarschule

Bitte beachten Sie, dass die Osterferien in diesem Schuljahr ausnahmsweise bereits am Donnerstag beginnen (Vorgaben vom Kanton). Die Lehrpersonen nehmen an einer Weiterbildung teil.



Bestelltalon

Möchten Sie den Schulspiegel abonnieren? Zu einem Unkostenbeitrag von Fr. 10.– erhalten Sie ihn drei Mal ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

Ich bestelle den Schulspiegel, welcher mir drei Mal per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Schicken an: Schulsekretariat Ruswil, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder schulsekretariat@ruswil.educanet2.ch.